



STIMME FÜR EUROPA

Postfach 33 07 03
80067 München

www.Stimme-fuer-Europa.de

Pressemitteilung

München, den 04.02.2014

Die Jugend erhebt endlich ihre Stimme für Europa (SfE) bei der Europawahl 2014 unterstützt von der neuen Partei EFP

Die neu gegründete junge politische Organisation „Stimme für Europa“ (SfE) kooperiert nun offiziell mit der ebenfalls neu gegründeten Europäischen Föderalistischen Partei (EFP), um bei der Europawahl 2014 in Deutschland gemeinsam die beiden SfE Kandidaten, die Studenten Bettina Wolff und Christoph Kühn, im Wahlkampf und bei der einwöchigen Unterschriftenaktion ab Donnerstag in München zu unterstützen.

SfE Pressekontakt

Presse@Stimme-fuer-Europa.de

Die SfE wurde Mitte letzten Jahres von **sieben jungen Europäerinnen und Europäern aus ganz Deutschland** gegründet mit dem Ziel, die europäische Integration zu fördern und dabei vor allem der **Jugend eine Stimme im Europäischen Parlament** zu geben.



EFP Deutschland

www.EFPDeutschland.de

info@EFPDeutschland.de

Die Mitglieder der SfE und ihr Vorstand Bettina Wolff, Christoph Kühn und Malo Marette sehen sich nicht nur als Gegenpol zur populistischen Stimmungsmache anderer Organisationen und Parteien. Sie sehen sich vor allem als eine Bewegung der Jugend, die an die Notwendigkeit eines vereinten Europas glaubt, das demokratisch von der Basis, d.h. den europäischen Bürgern, verbessert und vorangetrieben werden muss.

Hierbei geht es vor allem um die weitere Integration der EU hin zu einer **föderalistischen politischen Union** als notwendige Ergänzung zur bereits existierenden Wirtschafts- und Währungsunion sowie um mehr **Demokratie u.a. durch die Förderung der Jugendpartizipation und Transparenz im Europäischen Parlament** und eine **Verbesserung der Bildungsqualität und -vielfalt** in Europa.

Dies sind auch Kernziele des Programms der **EFP, einer europaweiten Partei, die sich bereits in 19 europäischen Ländern** für eine umfassende europäische Integration einsetzt und deren Deutschlandzweig im letzten Jahr durch den Vorsitzenden Björn Georg Strobel nur kurz nach der SfE aufgebaut wurde.

Daher lag eine **Kooperation mit der SfE nahe, hinter deren Europawahlkandidaten sich die EFP nun offiziell stellt**, um der gemeinsamen europäischen Vision nicht nur in Frankreich, Österreich, Griechenland, Belgien, Italien und den Niederlanden sondern auch in Deutschland eine Stimme zu geben.

Die SfE ist entsprungen aus der empfundenen Notwendigkeit einer jungen, politischen pro-europäische Bewegung in einer wirtschaftlich und sozial kritischen Zeit für die Zukunft Europas und damit auch insbesondere für die Zukunft der europäischen Jugend.

In Anbetracht dieser Tatsache sind die **fehlende Repräsentanz junger Menschen im Europäischen Parlament** (im Jahr 2012 waren nur 8 der 754 Mitglieder des Europäischen Parlaments 30 Jahre oder jünger, während das Durchschnittsalter der Parlamentarier zwischen 55 und 60 Jahren lag) sowie die allgemein mangelhafte Einbindung der EU-Bürgern in den politischen Entscheidungsprozess umso schockierender. Diesem Missstand in der Europapolitik möchte die SfE



aktiv entgegenwirken, unter anderem durch die Teilnahme an der Europawahl 2014 in Deutschland mit ihren beiden jungen Spitzenkandidaten Bettina Wolff und Christoph Kühn.

Die SfE ist überzeugt, dass viele EU-Bürger und gerade junge Menschen, sich für Europa interessieren, sie allerdings nicht nur unzureichend politisch vertreten werden, sondern auch nicht ausreichend über Europapolitik aufgeklärt und informiert werden.

Hierbei geht es auch weniger um eine einseitige Politik der Jugend als um eine **junge Politik, die frischen Wind, Demokratie und Innovation zum Vorteil aller Bürger bringt.**

Deshalb vertreten die beiden jungen SfE Europawahlkandidaten keinesfalls nur die jungen sondern alle Europäerinnen und Europäer mit einem umfassend ausgearbeiteten Wahlprogramm.

Die SfE vertritt deutlich, dass sich die **EU nicht auf Themen wie die Wirtschafts- und Finanzkrise reduzieren** lässt, wobei dies nicht bedeutet, dass jene Themen weniger aufmerksam behandelt werden. Dennoch sieht die SfE die Wirtschafts- und Finanzkrise nicht als Ursache der derzeitigen europäischen Krise, sondern als Symptom, das sich aus dem Fehlen einer politischen Union in Europa als notwendige Ergänzung zur bereits existierenden Wirtschafts- und Währungsunion ergibt.

Die SfE fordert daher eine **europäische politische Union, die demokratisch, nach dem Subsidiaritätsprinzip** und nach im Voraus klar definierten und für alle Mitgliedsstaaten verpflichtenden Regelungen und ebenso im Voraus **klar definierten Konsequenzen bei Nichteinhaltung dieser Regelungen** geführt werden soll, insbesondere die Fiskalpolitik betreffend.



Deshalb fordert die SfE eine tatsächliche **Bankenunion** mit klaren Regeln und der Aufgabe die Großbanken der EU zu kontrollieren. Außerdem sieht die SfE es nicht nur als solidarischer sondern auch notwendig an, eine europäische **Finanztransaktionssteuer** einzuführen, damit große europäische Krisen von vornherein vermieden werden können.

Höchste Priorität der SfE ist es dabei aber, dass all diese Prozesse und Regelungen wirklich demokratisch legitimiert werden und dann zur Kontrolle transparent bleiben müssen.

Bis Mitte Februar muss die SfE **4000 Unterstützungsunterschriften für die Aufstellung zur Europawahl 2014 in Deutschland sammeln**, was ab Donnerstag während einer Woche in München sowie durch das Formular aus der **Webseite der SfE www.Stimme-fuer-Europa.de** erreicht werden soll.

Der Vorstand inklusive der beiden **Europawahlkandidaten wird vom 6. bis zum 12. Februar in München** sein und versuchen, vor allem die jungen Wählerinnen und Wähler für ihr **Stimme in Europa und die Unterstützung der SfE** zu begeistern.

Um der europäischen Jugend eine Stimme zu geben, kooperiert die SfE nicht nur mit der EFP sondern auch **mit verschiedenen anderen pro-europäischen Organisationen in Deutschland und anderen europäischen Ländern.**

Zudem setzt die SfE vor allem darauf, Aufmerksamkeit für die Stimme der Jugend Europas durch die **Presse über ihren Europawahlkampf, online in Social Media sowie durch Aktionen wie den TEDx Talk** der Präsidentin der SfE, Bettina Wolff, zu erregen:

<http://youtu.be/rUnVZJSdTDg>

